

„Roter Faden“

für Mitglieder
des SPD-Ortsvereins Sehnde





Liebe Genossin, lieber Genosse!

► Die Zeit vor Corona, die Zeit nach Corona. Die Pandemie wird uns eine neue Zeitrechnung bescheren. Von John Steinbeck, ein von mir als Schüler verehrter US-amerikanischer Schriftsteller, stammt der Ausspruch: „Das Merkwürdigste an der Zukunft ist wohl die Vorstellung, dass man unsere Zeit später die gute alte Zeit nennen wird.“

Ein Ende der Coronazeit wird es erst dann geben können, wenn ein wirksamer Impfstoff verfügbar ist. Das wird wohl noch mindestens ein Jahr dauern, sagen Experten von der Medizinischen Hochschule Hannover und der Universität Göttingen. Solange werden wir mit Corona leben müssen. Wie aber unter den Bedingungen der Pandemie mit dem Virus leben? Im öffentlichen Personennahverkehr und beim Einkaufen beispielsweise gibt es eine Maskenpflicht. Die Maske als Zeichen der Solidarität.

Wochen der Auszeit für fast alle, zur Besinnung kommen, Demut zeigen und erkennen, wie zerbrechlich unsere Welt ist.

Ob digitaler Unterricht, Home-Office oder Videokonferenzen, Unternehmen und Politik sind plötzlich gezwungen, sich umzustellen. Wir sehen, wie wichtig die Digitalisierung für soziale Kontakte sein kann, wenn wir beispielsweise Skype oder WhatsApp-Videoanrufe nutzen, um im Gespräch mit unseren Lieben bleiben zu können. Die Krise zeigt uns Missstände auf, sei es die Digitalisierung im Bildungs- oder auch im Gesundheitsbereich.

Dietrich Puhl

Nr. 73, Stand: 22. Mai 2020

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat Sehnde.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für alle Geschlechter (m/w/d). Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.



Liebe Genossinnen und Genossen,

hinter uns liegen lange Wochen des Stillstandes und erheblicher Einschränkungen im privaten und öffentlichen Leben. Die Coronakrise hat auch dazu geführt, dass die Parteiarbeit so gut wie zum Erliegen kam. Die Jahreshauptversammlungen der meisten Abteilungen, sowie geplante Veranstaltungen und Feste mussten abgesagt werden. Diese Krise ist sicherlich noch lange nicht überstanden und viele Auswirkungen werden uns noch lange begleiten, aber die erneuten Lockerungen der Einschränkungen ermöglichen uns, die politische Arbeit wieder aufzunehmen. Die Fraktion hat sich bereits wiederholt getroffen und die erste Ratssitzung in der Mensa der KGS hat stattgefunden. Auch die Fachausschüsse werden wieder tagen. Ende Mai wird nun auch die politische Arbeit innerhalb der Partei weiter gehen, dann wird sich der Ortsvereinsvorstand treffen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich hoffe Ihr habt diese Zeit gesund und gut überstanden, so dass wir nun mit vereinten Kräften, die Aufgaben, die vor uns liegen, gemeinsam anpacken und meistern können. Insbesondere die anstehende Kommunalwahl 2021 wird unseren Einsatz und unsere Kraft in Anspruch nehmen. Es gilt einen sehr guten Kommunalwahlkampf zu planen und unsere Listen mit guten Kandidatinnen und Kandidaten zu besetzen. Auch in dieser Krise hat sich wieder gezeigt, dass Gemeinschaft und Solidarität uns und die Demokratie stark machen.

In diesem Sinne bleibt weiterhin gesund und lasst uns gemeinsam die vor uns liegenden Wege und Herausforderungen annehmen und bewältigen.

Ich stehe auch weiterhin jeder Zeit für Fragen oder Anregungen zur Verfügung!

Per E-Mail andrea.gaedecke@web.de
oder mobil 01625674606

Mit solidarischen Grüßen

Andrea Gaedecke

KGS Sehnde führt nach Ostern IServ als Austausch- und Aufgabensplattform ein

SEHNDE, 27. MÄRZ ► Zwei Wochen nach der Schulschließung aufgrund des Coronavirus schreibt das Schulleitungsteam um Direktorin Sandra Heidrich an die Lernenden und ihren Erziehungsberechtigten einen Brief. Das Leitungsteam teilt darin mit, die Schule habe in den vergangenen Wochen an der Einführung von IServ als schulweitem Kommunikationsmedium gearbeitet.

In den nächsten Tagen erhalten die Elternvertreter eine Liste mit den Startzugangsdaten für ihre Klassen. Starten wird man mit den Modulen Aufgaben / Dateien / Foren / Messenger. Die Lernenden melden sich spätestens zwei Tage nach Erhalt der Zugangsdaten auf IServ an.

Die Klassenlehrkräfte werden sich in den Tagen vom 15. bis 17. April mit ihren Klassen über IServ in Verbindung setzen um den Gebrauch der Module

Silke Lesemann:

In vielen Versorgungsberufen, von der Krankenschwester über die Kassiererin bis zum LKW-Fahrer, schieben Arbeitnehmer wegen der Coronakrise Extraschichten. Einige Firmen belohnen das durch Sonderzahlungen. Bundesfinanzminister Scholz will diese Boni steuerfrei stellen.

Es ist ein richtiges Signal aus Berlin Sonderzahlungen für Arbeitnehmer bis 1.500 Euro steuerfrei zu stellen. Wer harte Arbeit in dieser Krise leistet, muss auch belohnt werden. Unausweichlich muss nach Bewältigung der Krise auch die Frage der Bezahlung von systemrelevanten Jobs sein. Dazu heißt es: „Wenn man jemanden für systemrelevant hält, sollte man ihn auch ordentlich bezahlen!“

zu üben und einen Wiedereinstieg in den Unterricht vorzubereiten.

Digitales Lernen I

Im Mai (!) soll die niedersächsische Bildungscloud, die bislang an knapp 60 Schulen als Pilotprojekt läuft, allen rund 3.000 Schulen im Land zur Verfügung stehen. Eltern und Schulleiter sehen Nachbesserungsbedarf. Die etwa 80 vom Ministerium angekündigten Berater zur Vermittlung der notwendigen Kenntnisse an den rund 3.000 Schulen reichten nicht aus. Es gibt grundsätzliche Versäumnisse, sagt Julia Willie Hamburg (Grünen-Chefin im Landtag). „Niedersachsen hat die letzten sechs Jahre vor allem auf die Ausschüttung der Mittel aus dem Digitalpakt gewartet, anstatt offensiv nach vorne zu gehen.“ Lehrer seien zu wenig fortgebildet, Digitalkonzepte für Schulen nicht entwickelt worden. dp

Digitales Lernen II

Die Mehrheit der Schulen sind seit Wochen nicht in der Lage sachverständig und überzeugend auf die Coronakrise zu reagieren. Es trifft sie unvorbereitet. Digitales Lernen müssen auch sie erst lernen. Da bedarf erst der Coronakrise, um die Plattform IServ an der Kooperativen Gesamtschule in Sehnde vorzeitig einzuführen. Das Virus zwingt die Schulen nun zur Digitalisierung. dp

Perfide: Profitable Krankenhäuser

SEHNDE, 28. MÄRZ ► In der Coronakrise wird es mehr als deutlich, Krankenhäuser zu privatisieren, sie privatrechtlichen und somit profitablen Kriterien zu unterwerfen, war eine fatale Fehlentscheidung.

Patienten als grenzenlose Einnahmequelle und Pflegekräfte als unnötige Kostenfaktoren. Das Gesundheitswesen gehört nicht in private Hände. Die Krise als Zeit zum Umdenken. dp

Aha und die Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe

Seit dem 17. März geschlossen

Ohne einen deutlichen Hinweis auf den Grund der verschlossenen Tore, ist Sehndes Wertstoffhöfe seit dem 17. März geschlossen. Mittlerweile ist zu lesen, sämtliche Wertstoffhöfe und Grüngutannahmestellen der Region seien auf unbestimmte Zeit aufgrund der aktuellen Coronapandemie geschlossen.

In einem offenem Brief schreibt Aha, es könne erwartet werden, dass Gartenabfall, Sperrmüll und andere zu entsorgende Gegenstände aus Privathaushalten von den Bürgern zwischengelagert werden.

Aha öffnete ab 15. April die Wertstoffhöfe

Der Abfallwirtschaftsbetrieb beugte sich dem großen öffentlichen Druck und öffnete ab Mittwoch, 15. April, mit Einschränkungen seine Wertstoffhöfe. Außerdem öffneten die Grüngutannahmestellen wieder ihre Tore. Aber nur für Gartenabfälle und Sperrmüll.

Ab 29. April wieder ohne Einschränkungen geöffnet

Ohne Einschränkungen geöffnet sind die Höfe wieder ab 29. April.

Geänderte Regeln für Wertstoffhöfe ab 30. April

Der kommunale Entsorger Aha hat neue Anlieferregeln für die Wertstoffhöfe in der Stadt Hannover und der Region Hannover erlassen mit dem Ziel, den Anlieferverkehr zu entzerren. Künftig dürfen an geraden Kalendertagen nur Fahrzeuge Abfall anliefern, deren Kennzeichen auf eine gerade Ziffer ändern – an ungeraden Tagen die Fahrzeuge mit ungeraden Endziffern.

Christoph Schemschat:

Gedanken zum höver-schen Schützenplatz

SEHNDE, 17. MAI ▶ Die letzten zwei Wochen haben mir ein wenig Kopfschmerzen bereitet über die Art und Weise, wie mit bestimmten Sachständen und Informationen politisch umgegangen wird. Stimmungsmache und ein Aufwiegeln bestimmter Interessengruppen ist meiner Meinung dabei nicht zielführend! Heute erhalte ich meine Sichtweise dazu aus erster Hand.

Es gab die Anfrage eines ansässigen Unternehmens in Höver an die Eigentümer des Schützenplatzes, ob dieses Gelände gegebenenfalls zum Verkauf stünde für eine mögliche Wohnbebauung zur Unterstützung ihrer Mitarbeiter*innen samt Familie. Der Hintergrund dabei ist, dass dieses Unternehmen Pendlern bzw. weit entfernt wohnenden Mitarbeitern eine Möglichkeit geben möchte, sich arbeitsplatznah niederzulassen. Diese Anfrage ist bei der Stadt Sehnde als eine der Eigentümer*innen eingegangen und der Zweite wurde dementsprechend seitens der Stadt Sehnde kontaktiert.

Diese Anfrage hat für ordentlich Aufregung gesorgt, als einer der Eigentümer damit an die Öffentlichkeit gegangen ist! Die Fläche des Schützenplatzes wird natürlich in Verbindung gebracht mit der traditionellen Veranstaltung des Volks- und Schützenfestes, welches in der Regel Ende Mai jeden Jahres im Ort stattfindet.

Als Mitglied und ehemaliger Vorsitzender der Schützengesellschaft Höver kann ich dabei verständlicher Weise auch nicht objektiv bleiben. In

der Schützenstraße wohnhaft und zu einem Großteil in der Schützengesellschaft Höver aufgewachsen, bin ich selbstverständlich emotional davon berührt.

In meiner Funktion als Ortsbürgermeister habe ich jedoch den Anspruch, allen Interessengruppen im Ort gerecht zu werden und jegliche Ideen, Anfragen und Vorhaben objektiv zu betrachten. Dazu gehört selbstverständlich auch die Wertschätzung der Interessen von Vereinen, welche einen erheblichen Beitrag ehrenamtlich leisten, dass unser gemeinsames Leben so angenehm wie möglich



Christoph Schemschat ist Ortsbürgermeister in Höver.
Foto: SPD

funktioniert. Hinzukommt, mich auch für Bürgerinnen und Bürger des Ortes einzusetzen, welche sich nicht in bestimmten Vereinen umtreiben und organisieren.

Um den Haushalt der Sehnder Kommune zu stärken bzw. zu sichern, sind wir auch auf unsere Gewerbetreibenden angewiesen, welche einen großen Beitrag zum Funktionieren unserer Gesellschaft und einer gewissen Stabilität beitragen.

Ungeachtet der gesetzlichen Vorgaben und raumordlichen Gesetzgebungen (Regionales Raumordnungsprogramm) habe ich mir in der letzten Zeit völlig wertfrei folgende Fragen einmal selber gestellt und bitte Sie, das auch einmal zu tun:

▶ Was würde ich tun, wenn mich je-

mand als Eigentümer einer bestimmten, selten genutzten Fläche im Ort fragt, ob und wenn ja, zu welchem Kurs ich diese Fläche veräußern möchte?

▶ Kann ich nur auf der Fläche des derzeitigen Schützenplatzes ein unbeschwertes und harmonisches Schützenfest feiern?

▶ Ist beispielsweise der durch tatkräftige Unterstützung der Vereine entstandene Mehrzweckplatz nicht eine Alternative für die Durchführung eines Volks- und Schützenfestes?

▶ Wie wird sich ein örtliches Volks- und Schützenfest in den nächsten fünf bis zehn Jahren entwickeln aufgrund der bekannten Altersstruktur?

▶ Ist der Zuzug neuer Familien nicht auch ein Gewinn für die Mitgliedererwerbung in den örtlichen Vereinen?

▶ Kann diese Fläche in einem angemessenen Maße auch als extensiv genutzte Fläche genutzt werden (Insektenwiese, angemessene Aufforstung, Reduzierung der Mahd-Intervalle usw.)?

▶ Wie wäre die Reaktion der Beteiligten gewesen, wenn eine Seniorenwohnanlage für unsere lebensälteren Bürger*innen geplant wäre, welche auch viel für den Ort getan haben?

▶ Wie wäre die Reaktion gewesen, wenn die Schaffung einer möglichen Nahversorgung mit integrierten Wohnungen im Obergeschoss geplant wäre?

▶ Ist aufgrund der angespannten Situation Am Schulhof (Verkehrsaufkommen aufgrund der Elterntaxis von Kindergarten und Ganztagsgrundschule) darüber nachzudenken, diese Straße entlang des Schützenplatzes nicht bis zur Bilmer Straße als Einbahnstraße zu denken?

Mit diesen Fragen lasse ich Sie einmal in sich gehen. Können Sie mir meiner Meinung nach objektiv folgen? Egal, welche Veränderungen wir im Ort bewirken wollen oder werden, es wird immer Personen und Personengruppen geben, welche sich benachteiligt fühlen. Dieses ist jedoch und das betone hier ausdrücklich – nicht mein Ziel!





Foto: Gedenkstätte Bergen-Belsen

Konzentrationslager Bergen-Belsen vor 75 Jahren befreit

SEHNDE, 15. APRIL ► Anlässlich des 75. Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers Bergen-Belsen mahnt die Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Johanne Modder aufkeimenden antisemitischen Gedankengut mit aller Entschlossenheit entgegenzutreten: „Die 50.000 Todesopfer im KZ Bergen-Belsen und die unbeschreiblich schrecklichen Gräueltaten des NS-Regimes dürfen niemals in Vergessenheit geraten. Es ist von außergewöhnlicher Bedeutung, dass die Erinnerungskultur an

die Verbrechen des Nationalsozialismus niemals in den Hintergrund gerät. Doch aus den Erinnerungen der Zukunft müsse auch ein Handeln in der Gegenwart sowie eine Verantwortung für die Zukunft erwachsen!“

Es ist kaum zu ertragen, wenn jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger auch ein dreiviertel Jahrhundert nach der Shoa Anfeindungen, Hass und Gewalt erleben, so die SPD-Politikerin weiter: „Antisemitismus ist keine Erscheinungsform des vergangenen Jahrhunderts! Die jüdischen Gemeinden sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur und unserer Gesellschaft. Jeder Angriff auf jüdisches Leben ist ein Angriff auf uns alle!“

Wir gedenken an diesem Jahrestag

Silke Lesemann bleibt stellvertretende Fraktionsvorsitzende

HANNOVER, 13. MAI ► Die für Sehnde, Pattensen und Laatzen zuständige SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann ist Montag in einer Sitzung der niedersächsischen SPD-Landtagsfraktion zur stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden wiedergewählt worden.

Lesemann ist Stellvertreterin von Johanne Modder, die ebenfalls in ihrem Amt als Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion bestätigt wurde. Weitere Stellvertreter der Fraktionsvorsitzenden sind Christos Pantazis

aus Braunschweig, Marcus Bosse aus Schöppenstedt, Stefan Politze aus Hannover, Ulrich Watermann aus Bad Pyrmont und Sebastian Zinke aus Walsrode. Parlamentarischer Geschäftsführer bleibt Wiard Siebels aus Aurich.

Wie bereits in der vorherigen Legislaturperiode ist Lesemann zudem erneut von der Fraktion zur Sprecherin für Wissenschaft und Kultur gewählt worden. „Ich freue mich sehr über meine Wiederwahl und darauf, die Anliegen und Interessen der SPD-Landtagsfraktion auch in der kommenden Legislaturperiode als Sprecherin für Wissenschaft und Kultur zu vertreten“, kommentierte Lesemann das Ergebnis.

allen Familien, Frauen, Männern und Kindern, die im Konzentrationslager Bergen-Belsen inhaftiert und missandelt wurden sowie letztlich zu Tode gekommen sind. Niemals wieder dürfen sich solche Verbrechen wiederholen! Es ist unsere kollektive Verantwortung entschieden Hass, Intoleranz und jeder Form von Menschenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft entgegenzutreten. Rassismus und Antisemitismus dürfen auf keinen Resonanzboden in unserer Demokratie stoßen!

Gerda Wasserman verstorben

SEHNDE, 15. APRIL ► Bereits am 5. April 2020 ist die in Sehnde geborene Zeitzeugin und Holocaustüberlebende Gerda Wasserman, geborene Rose, in Ihrem Wohnort New York verstorben, wie erst jetzt bekannt wurde. Der Bürgermeister Olaf Kruse hat im Namen der Stadt den Hinterbliebenen kondoliert. Am 25. April wäre sie 100 Jahre alt geworden.



Auch wenn ihre Erinnerungen an Sehnde und Deutschland und das zugefügte, unvorstellbare Leid nie in Vergessenheit geraten konnten, hatte Gerda Wasserman stets eine enge, emotionale Verbindung mit ihrer „Heimat“ und Sehnde. Die hat sie sowohl im Jahr 2007 als auch 2011 und 2014 persönlich besucht. Die Erinnerungsarbeit der Projektgruppe Stolpersteine hat sie mit Freude und Dankbarkeit begleitet.

Feuerwehr Rethmar bekommt neues Löschgruppen- fahrzeug

Die Ortsfeuerwehr in Rethmar erhält ein neues Löschgruppenfahrzeug im Rahmen des Katastrophenschutzes vom Bund.

RETHMAR, 4. APRIL ▶ Jetzt hat es endlich geklappt: Die Ortsfeuerwehr in Rethmar erhält nun endlich ein neues Löschgruppenfahrzeug im Rahmen des Katastrophenschutzes (KatS) vom Bund. Dies teilten die Sehnder SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann und der für Sehnde zuständige SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch am Freitag mit. „Wir freuen uns für die engagierte Feuerwehr in Rethmar“, erklärten die beiden Abgeordneten. Das Fahrzeug LF 20 KatS des Typs Mercedes-Benz Atego 1327 AF soll nun am 7. Mai übergeben werden.

Das Fahrzeug ist für größere Schäden und für den Katastrophenfall ausgerüstet, kann aber auch Löscheinätze fahren. Neben der notwendigen Ausrüstung für die Brandbekämpfung fördert es Löschwasser über lange Wegstrecken und leistet technische Hilfe bei Hochwasser. Es verfügt über Allradantrieb und ist deshalb geländegängig. Sein Tank fasst 1.000 Liter Löschwasser, weshalb damit auch Waldbrände bekämpft werden können. Es führt eine zweite Tragkraftspritze mit, hat sechs Kanister

Schaummittel an Bord und die eingebaute Pumpe fördert bis zu 3000 Liter Wasser pro Minute. Das Schlauchmaterial hat eine Länge von 600 Metern, 300 davon können während der Fahrt ausgerollt werden.

Abgeordnete hatten sich für die Lieferung eingesetzt

Das Löschgruppenfahrzeug kostete etwa 233.000 Euro. Auf das neue Fahrzeug hatte die Feuerwehr in Rethmar bereits längere Zeit gewartet, da es eine bundesweite Warteliste gibt. Auf der standen andere Bundesländer wegen ihres wohl dringenderen Bedarfs weiter oben. Eigentlich sollte dieses Fahrzeug auch bereits am 26.03.2020 ausgeliefert werden, doch da hat die Corona-Krise einen Strich durch gemacht. Im Bestückungslager in Bonn-Dransdorf ging es mit den LF-KatS nicht so schnell voran. Daher gab es auch für Rethmar eine Verschiebung um einige Wochen.

Ortsbrandmeister Max Digwa hatte zuletzt bei der Jahresversammlung der Ortsfeuerwehr Rethmar im Januar darauf hingewiesen, dass dieses Fahrzeug dringend benötigt werde. Schließlich stelle die Wehr dem Bund seit den Fünfzigerjahren Personal für den Katastrophenschutz zur Verfügung. „Deshalb ist es gut, dass unsere engagierte und kompetente Feuerwehr jetzt ein Fahrzeug auf dem neuesten Stand der Technik bekommt“, betonte Lesemann.



Die Ortsfeuerwehr Rethmar bekommt eines der rund 300 LF-KatS des Bundes.

Foto: Gewehr / BBK

Linie 800 fährt zum Fahrplanwechsel direkt bis in Hannovers City

HANNOVER, 28. APRIL ▶ Ohne Umstieg direkt in die hannoversche Innenstadt: Dies wird ab dem Fahrplanwechsel 2020/2021 für Nutzerinnen und Nutzer der sprintH-Linien 800 und 900 sowie der Stadtbushlinie 120 möglich sein. Die Busse verkehren zudem in einem dichteren Takt.

„Die Einführung von weiteren Direktbuslinien aus dem Umland und vom Stadtrand in die hannoversche City sind schnell umsetzbar, um mehr Angebote zu schaffen und die Verkehrswende voranzutreiben“, so der Verkehrsdezernent der Region Hannover, Ulf-Birger Franz: „Die von unseren Fahrgästen schon seit ihrer Einführung Ende 2019 sehr gut genutzten sprintH-Linien können nun weiter verstärkt werden. Wir sind sicher, damit weitere Kundinnen und Kunden für den öffentlichen Nahverkehr zu gewinnen.“

Die Üstra-Linie 800, aus Sehnde kommend, wird ab 13. Dezember in Hannover vom Altenbekener Damm über das Rudolf-von-Bennigsen-Ufer am Maschsee ebenfalls bis zum Kröpcke verlängert. Der Takt wird auf 15 Minuten verdichtet.

Dritte schnelle Verbindung nach Hannover ist die Linie 900 der Regiobus.

Die genaue Linienführung und Lage der Endpunkte werden jetzt mit den Verkehrsunternehmen weiter geplant. Auch die Landeshauptstadt Hannover ist in die Abstimmungen einbezogen.

Zurück in die Zukunft

Mitte der 1960er-Jahre fuhr die Buslinie aus Sehnde kommend über die Marienstraße bis zur Endstation am Aegidientorplatz. Später endete die Buslinie an der Straßenbahnschleife Mühlenschenke (heute Ostfeldstraße) mit dem Ziel, den umweltfreundlicheren Schienenverkehr zu stärken.



Sportanlage Chausseestraße

Am Montag, den 9. März 2020 unterzeichnete Bürgermeister Olaf Kruse die Bau- und Instandsetzungsverträge für die Sporthallen an der Chausseestraße. Das Großprojekt, soll Ende 2021 fertiggestellt werden. Der Baubeginn ist für Juli 2020 anvisiert.

Die neuen Sporthallen werden von der Firma GOLDBECK Public Partner GmbH (GPP) errichtet und umfasst den Neubau der Sporthallen sowie die Außenanlagen. Die GOLDBECK Public Partner GmbH entwickelt und strukturiert Projekte der öffentlichen Hand über den vollständigen Lebenszyklus einer Immobilie und gehört zur inhabergeführten und mittelständisch geprägten GOLDBECK Unternehmensgruppe. GOLDBECK baut selbst, mit Bauelementen, die in eigenen Werken hergestellt werden. Bei

der Planung der Sportanlage wurde GOLDBECK vom Büro SCHULITZ Architekten GmbH unterstützt.

Das Gebäude wird von der Kooperativen Gesamtschule Sehnde sowie regionalen Sportvereinen gemeinsam genutzt. Insgesamt beträgt die gesamte Bruttogeschossfläche 6.735 m².

Die Funktionsbereiche der Sporthallen gliedern sich wie folgt:

- ▶ 2-Feld-Sporthalle mit angegliederten Regie-; Geräte- und Sozialräumen sowie großzügige Zuschauerbereiche.
- ▶ 4-Feld-Sporthalle mit angegliederten Geräte- und Sozialräumen sowie großzügige Zuschauerbereiche und Kletterwand.
- ▶ Gymnastikraum mit Zugang zur angrenzenden Dachterrasse.
- ▶ Teeküche
- ▶ Großzügiges Foyer

▶ Technik- und Lagerräume

Die Gestaltung der Außenanlagen beinhalten einen ansprechenden Vorplatz mit Fahrradstellplätzen und Sitzmöglichkeiten sowie ausreichende Parkplätze auf dem Grundstück.

Die Realisierung ist in öffentlich-privater Partnerschaft (ÖPP) als Inhaber-Modell mit den Bestandteilen Planung, Bau und Zwischenfinanzierung vorgesehen. Zusätzlich ist die Instandsetzung für den Zeitraum von 20 Jahren mit vergeben.

Die Baukosten inkl. Zwischenfinanzierung belaufen sich auf 18,6 Millionen Euro.

Im Umfang der beauftragten Leistungen der Instandsetzung sind noch Personalleistungen und Leistungen für Wartung und Inspektion enthalten. Das Auftragsvolumen beläuft sich für die Stadt in 20 Jahren auf insgesamt 4,5 Millionen Euro.

Wehmingen hat neue Sitzbänke

WEHMINGEN, 14. APRIL ▶ Der Sehnder Ortsteil Wehmingen kann sich über vier neue Sitzbänke freuen. Wie Ortsbürgermeister René Bettels mitteilt, sind die Ruhepunkte am Ostermontag, 13.04.2020, von ihm und seinem Sohn in der Umgebung installiert worden.

Die vier neuen Errungenschaften sind von Dietmar Herbing im Auftrag vom ehemaligen Ortsbürgermeister Olaf Kruse und dem Ortsrat hergestellt worden. Gespendet wurden zwei Stück durch die Fastnachtsfrauen und zwei durch den Ortsrat mit Ortsratsmitteln finanziert. Zu sehen ist das an den Sitzgelegenheiten anhand einer angebrachten Plakette.



Ortsbürgermeister René Bettels baute die vier Bänke auf.

Foto: Privat

Die Ruhebänke für die Spaziergänger stehen an folgenden Punkten im Ort:

- ▶ Hohenfels Richtung Westen in der Nähe des Wasserturms;
- ▶ Krönungseiche Hohenfels;
- ▶ am kleinen Knick in der Nähe

der Praxis von Dr. Fleige;

- ▶ vor dem Friedhof des Ortes

„Es wäre schön, von Ihnen einmal ein Bild von Ihrer Ruhepause auf den neuen Bänken zu erhalten“, regt der Ortsbürgermeister an.

Regelungen in Corona Zeiten:

Sicherheits- und Hygieneregeln für politische Sitzungen in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule (KGS)

SEHNDE, 29. APRIL ▶ Für die Rats-sitzung der Stadt Sehnde am Don-nerstag, den 7.5.2020, um 18.00 Uhr, sowie weitere (Rats-)Sitzungen in der Mensa der KGS gelten für die Sicher-heit aller Teilnehmenden bis auf Wei-teres folgende Regelungen:

▶ Die Anordnung der Sitzplätze im Raum ist so gewählt, dass die not-wendigen Abstände (mindestens 1,50 bis 2 Meter) eingehalten werden. Diese Anordnung darf nicht verändert werden.

▶ Es wird darum gebeten, die Ab-standsregeln sowohl vor als auch während und nach der Sitzung einzuhalten.

▶ Im Eingangs- und Ausgangsbe-reich steht Desinfektionsmittel zur Verfügung.

▶ Es werden keine Getränke ange-boten. Daher sind diese bei Bedarf für den Eigenverbrauch mitzubringen. Der Verzehr von alkoholischen Ge-tränken ist untersagt.

▶ Für die Medien-Vertreter*innen sind drei Plätze reserviert.

▶ Für die Zuhörer*innen sind insge-samt zwanzig Plätze vorhanden. Der Einlass erfolgt gegen Aushändigung von Sitzplatzkarten bis zur Erreichung der Kapazitätsgrenze.

▶ Die Zuhörer*innen werden ge-beten, bis zum Erreichen ihres Sitzplatzes einen Mund-/Nasenschutz zu tragen. Dieser sollte auch während der gesamten Sitzungsdauer getragen werden.

▶ Nach dem Ende der Sitzung wird darum gebeten, das Gebäude zügig zu verlassen.

TERMINE JUNI UND JULI 2020

Aus gegebenen Anlass entfallen der-zeit viele Veranstaltungen der Frak-tionen und der Ortsräte, des Orts-vereins und der Abteilungen.

11. Juni 18.00 Uhr, ordentliche Sit-zung der Gruppe SPD-Bündnis 90/ Die Grünen in der Mensa der Koope-rativen Gesamtschule Sehnde

18. Juni, 18.00 Uhr, Ratssitzung, Ratssaal des Sehnder Rathauses

9. Juli 18.00 Uhr, ordentliche Sitzung der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen im großen Sitzungszimmer des Sehnder Rathauses

15. Juli, 18.00 Uhr, Ratssitzung, Ratssaal des Sehnder Rathauses

Ankauf einer Immobilie in Bolzum als Klimazentrum

SEHNDE, 14. MAI ▶ Der Rat der Stadt Sehnde hat in seiner Sitzung am Donnerstag, 7. Mai 2020, dem Ankauf einer Immobilie für ein Klima-zentrum in Sehnde zugestimmt. Die Ausgaben in Höhe von insgesamt 174.000 Euro, also 155.000 Euro zu-züglich Nebenkosten, wird aus Haus-haltsmitteln der Stadt Sehnde ge-tragen. Die Mehrausgaben werden durch zu erwartende Minderausgaben im Investitionshaushalt gedeckt. Aller-dings hat es dazu zahlreiche Dis-kussionsbeiträge, Fragen und Zweifel gegeben. Deshalb hat die Stadtver-waltung Sehnde nun eine Darstellung des Projekts und eine Beantwortung von gestellten Fragen für die Bürger zusammengestellt.

Wie kommt es zu dem Projekt?

Das Förderprogramm „Klimaschutz im Alltag“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukle-are Sicherheit unterstützt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) mit dem Verbundprojekt „Gut-Klima“ eines von bundesweit neun Modellprojekten. Die fördern einen gesellschaftlichen Wandel hin zu ei-ner klimagerechten Lebensweise. Der Projektanteil von Sehnde ist in Bol-zum im Dorfladen angesiedelt.

Das Projekt befindet sich seit Novem-ber 2019 in der Umsetzungsphase und verfolgt jetzt das Ziel, die Pläne, Ideen und Initiativen, die in der ers-ten Phase des Projektes entwickelt wurden, modellhaft zu erproben, um-zusetzen und zu verstetigen. Zentra-les Element ist dafür die Einrichtung eines Klimazentrums für Sehnde im Stadtteil Bolzum.

**Wenn du den Wert des Geldes
kennenlernen willst,
so versuche,
dir welches zu borgen!**

Benjamin Franklin
amerikanischer Erfinder und Staatsmann
(1706–1790)



Am Donnerstag, 30. April, tagte die Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen erstmals nach den Sicherheits- und Hygieneregeln in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde (KGS). Die Anordnung der Sitzplätze im Raum ist so gewählt, dass die notwendigen Abstände (mindestens 1,50 bis 2 Meter) eingehalten werden. Foto: Dietrich Puhl